

Altersvorsorge

Unterlagen für Lehrpersonen

Inhalt

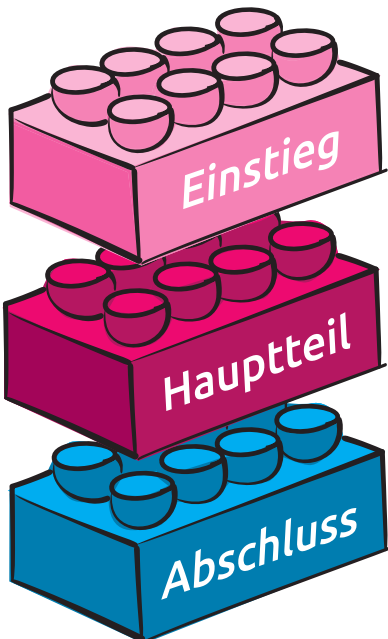
Die Schülerinnen und Schüler (SuS) befassen sich mit der Altersvorsorge der Schweiz und betrachten Möglichkeiten, wie unsere Rente in Zukunft gesichert werden könnte.

Ziele

- Die SuS können erläutern, was die Altersvorsorge ist.
- Die SuS können das 3-Säulen-Prinzip erklären.
- Die SuS können Gründe und Möglichkeiten für eine Altersvorsorge-Reform nennen.

Aufgabenarten und Schwierigkeitsstufen

Für dieses Unterrichtsmaterial können folgende Aufgaben mit unterschiedlicher Dauer und Schwierigkeitsstufen frei zusammengesetzt werden. Es können je nach Bedarf 1-3 Lektionen geplant werden.



- Kugellager
- 3-Säulenprinzip

10 Minuten
10 Minuten



- Massnahmen
- Säulen im Detail
- International

20 Minuten
20 Minuten
20-60 Minuten



- Minipräsentation
- Diskussion
- How to AHV

15 Minuten
10-15 Minuten
15 Minuten



Materialien

- Graphik Kugellager
- Graphik 3-Säulen-Prinzip
- AB¹Massnahmen
- AB Säulen
- AB Aktuelle Massnahmen
- AB How to AHV
- Laptop/Tablet, Stifte, A3-Blätter

1: AB = Arbeitsblatt

Altersvorsorge

Unterlagen für Lehrpersonen

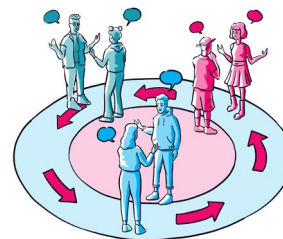
Einstieg 1: Kugellager



Zeit: 10 Minuten

Was:

Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt und bildet einen inneren und äusseren Kreis. SuS aus dem inneren Kreis stehen jeweils gegenüber SuS aus dem äusseren Kreis (siehe Abbildung). Pro Runde diskutieren die SuS eine Frage, die von der Lehrperson gestellt wird. Insgesamt gibt es drei Runden, die jeweils drei Minuten dauern. Nach jeder Runde rotiert der äussere Kreis weiter.



Fragen:

- Was bedeutet es, pensioniert zu sein?
- Was ist eine Rente?
- Wie hoch ist das aktuelle Rentenalter in der Schweiz und wie ist eure Meinung dazu?

Sozialform: Partnerarbeit

Material: Graphik Kugellager

Einstieg 2: Was ist das 3-Säulen-Prinzip?



Zeit: 20 Minuten

Was:

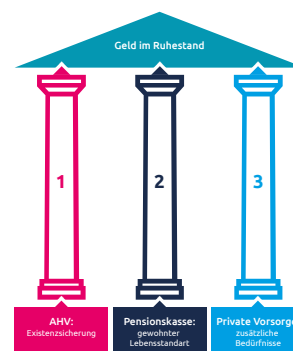
Die SuS betrachten die drei Säulen auf der Graphik (Leinwand, ausgedruckt oder auf dem eigenen Gerät).

Dann notieren sie zu zweit ihre Vermutungen:

Was ist auf der Graphik dargestellt? Wieso brauchen wir dazu drei Säulen? Die Vermutungen können anschliessend im Plenum besprochen werden.

Sozialform: Gruppenarbeit/Plenum

Material: Graphik 3-Säulen-Prinzip



Lösungen:

In der Schweiz ist die Altersvorsorge in drei Teile aufgeteilt, den sogenannten Säulen. Darum wird bei der Schweizer Altersvorsorge vom «3-Säulen-Prinzip» gesprochen. Jede Säule erfüllt dabei einen eigenen Zweck. Die AHV (1. Säule) ist dafür da, dass Pensionierte im Ruhestand die minimalen Lebenskosten bezahlen können. Die Pensionskasse (2. Säule) ist zur Erhaltung des gewohnten Lebensstandards da, während die private Altersvorsorge (3. Säule) dafür Sorge trägt, dass Pensionierte im Ruhestand zusätzliche Kosten bezahlen können. Mehr Infos gibt es im **Themendossier zur Altersvorsorge**.

Hauptteil 1: Massnahmen



Zeit: 20 Minuten

Was:

Die SuS lesen sich allein das «AB Massnahmen» durch. Zuerst lesen sie die Gründe, weshalb die Rente in Zukunft nicht gesichert ist. Dann schauen sie sich die aktuellen Massnahmen an, welche in Kraft sind bzw. über die abgestimmt wird. Sie geben jeder Massnahme einen Kurztitel und sortieren sie in die Tabelle ein. Dabei entscheiden sie, wie sehr sie die Massnahme nachvollziehen können und begründen dies. Die SuS können darunter eigene Ideen für mögliche Massnahmen notieren. Anschliessend können die Tabellen in 4er Gruppen verglichen werden.

Sozialform: Einzelarbeit/Gruppenarbeit

Material: AB Massnahmen

Hauptteil 2: Säulen im Detail



Zeit: 20 Minuten

Was:

Die SuS werden in 3er Gruppen eingeteilt und erhalten pro Gruppe ein A3-Blatt mit einer Säule. Danach haben sie 20 Minuten Zeit, sich mit dem **Themendossier zur Altersvorsorge** über ihre Säule zu informieren. Die SuS füllen die Fragen auf der Säule aus und notieren sich nennenswerte Ergänzungen.

Wenn die SuS ihre Ideen anschliessend präsentieren sollen, kann der **Abschluss 1: Mini-Präsentationen** verwendet werden.

Sozialform: Gruppenarbeit

Material: AB mit Säulen (auf A3), Laptops / Tablets für Recherche, Stifte

Hauptteil 3: International



Zeit: 20 - 60 Minuten

Was:

Die SuS wählen ein Land und recherchieren zu zweit, wie die Altersvorsorge dort geregelt wird. Sie besprechen die Erkenntnisse und beschreiben das System auf einem Poster. Dabei überlegen sie sich, ob sie etwas auch für die Schweiz sinnvoll finden würden oder auch, was die Schweiz allenfalls besser umsetzt. Diese Sequenz kann beliebig verlängert werden, wenn mehr Zeit zur Verfügung steht und die SuS sich tiefer mit dem System oder auch mit mehreren Systemen auseinandersetzen sollen. Wenn die SuS ihre Ideen anschliessend präsentieren sollen, kann der **Abschluss 1: Mini-Präsentationen** verwendet werden. Die Poster können auch im Klassenzimmer aufgehängt werden.

Sozialform: Partnerarbeit

Material: A-3 Blätter, Stifte, Tablets oder Laptops

Abschluss 1: Mini-Präsentationen



Zeit: 15 Minuten

Was:

Die Präsentationen dauern jeweils 5 Minuten. Dabei bleibt jeweils eine Person am Platz und präsentiert das in der Gruppe erarbeitete Produkt (Säule oder System). Die anderen Gruppenmitglieder dürfen eine Präsentation eines anderen Produkts (Säule oder System) besuchen. Die Lehrperson stellt einen Timer auf 5 Minuten und veranlasst den Wechsel (beispielsweise mit einem Gong oder Alarm). Ein Gruppenmitglied kehrt zum Platz zurück und präsentiert während die anderen beiden eine nächste Präsentation besuchen. Bei den Präsentationen dürfen die Zuschauenden auch Fragen stellen und sich Notizen machen. Ziel ist es, dass jedes Gruppenmitglied einmal die eigene Säule/ System präsentiert hat und zwei unterschiedliche Poster einer anderen Gruppe vorgestellt bekam.

Die Lehrperson kann je nach Bedarf die Präsentationen in einer nächsten Lektion nochmals besprechen. Beispielsweise welche Systeme haben die SuS überzeugt? Haben sie noch offene Fragen zu den Säulen?

Sozialform: Gruppenarbeit

Material: AB mit Säulen (Hauptteil 2) oder A-3 Blätter (Hauptteil 3)

Abschluss 2: Diskussion



Zeit: 10-15 Minuten

Was:

Die Lehrperson blendet an der Leinwand «Aktuelle Massnahmen» ein: Nun sollen die SuS zu zweit kurz besprechen:

- Wie siehst du die Zukunft der AHV?
- Welche Reformen findest du sinnvoll, welche nicht?
- Ist die AHV bzw. sind die Reformen gerecht?

Die Lehrperson kann die Diskussion auch für die ganze Klasse öffnen. Meinungen und Fragen können an der Wandtafel / Leinwand festgehalten werden.



Sozialform: Plenum

Material: Leinwand und AB Aktuelle Massnahmen

Abschluss 3: How to AHV



Zeit: 15 Minuten

Was:

Die SuS erhalten das AB «How to AHV» und suchen mit dem **easyvote Altersvorsorge-ABC** nach Antworten für die vorgestellten Personen auf dem Arbeitsblatt.

Wenn sie etwas Wertvolles lernen, können sie es ebenfalls auf dem Blatt notieren.

Sozialform: Plenum

Material: AB How to AHV, Laptop oder Tablet

Lösung:

- Andrea (18) muss noch keine AHV-Beiträge bezahlen. Das muss sie erst, wenn sie arbeitet, oder sobald sie 20 Jahre alt wird. Dann zahlt sie als Studentin 514 Franken pro Jahr in die AHV ein, damit keine Beitragslücken entstehen.
- Freddy (27): Für jedes Jahr, welches Freddy die AHV-Beiträge zahlen muss, gilt eine 5-jährige Zahlungsfrist. Für fehlende Beiträge, die länger als fünf Jahre her sind, wird seine Rente später um mindestens 2.3 Prozent gekürzt. Wenn also die Beitragslücke von Freddy sechs Jahre zurückliegt, dann bekommt er eine Kürzung der Rente von mindestens 2.3 Prozent. Liegt die Beitragslücke weniger als fünf Jahre zurück, so kann er alle Beitragslücken noch nachzahlen.
- Kim (45) ist angestellt und muss daher zusammen mit ihrem Arbeitsgeber in die Pensionskasse einzahlen. Weil sie 45 Jahre alt, zahlt sie 15 Prozent ihres Lohns jeden Monat an die Pensionskasse. Wer selbstständig ist oder nicht erwerbstätig ist, zahlt freiwillig in die Pensionskasse ein.
- Noa (32) ist selbstständig. Wenn das Jahreseinkommen zum Beispiel 60000 Franken beträgt, werden zehn Prozent des Einkommens (also 6000 Franken) als AHV-Beitrag (inklusive IV und EO) eingezahlt.

